

Geschichten zum Vorlesen

Um die Sprachentwicklung von Kindern nachhaltig zu fördern, ist ein ganzheitlicher Ansatz notwendig, der über das reine Üben mit der App hinausgeht. Denn der Einsatz der Schlaumäuse ist schon mit Blick auf die empfehlenswerten Nutzungszeiten für Fünf- bis Neunjährige stark begrenzt.

Vorlesekonzept

Die Schlaumäuse verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz. Das heißt, die Anwendungsmöglichkeiten der Schlaumäuse und ihre Einbindungsmöglichkeiten in den pädagogischen Alltag gehen weit über eine 20-minütige Übungseinheit hinaus.

Ein digitales Vorlesebuch

Die Schlaumäuse sind sowohl eine Sprachlern-App als auch ein digitales Vorlesebuch mit vielen kleinen Geschichten rund um die beiden Protagonisten Lette und Lingo. Mit einem tragbaren Endgerät lässt es sich überall mit hinnehmen, genauso wie ein „richtiges“ Buch. Die Vorlesegeschichten finden die Erwachsenen in der Leselampe, die die Kinder auch nur mithilfe der Erwachsenen betreten können.

Leserituale

Die Vorlesegeschichten der App eignen sich besonders gut für ein kleines Ritual im Tagesablauf. Pädagogischen Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen können die Kinder beispielsweise immer kurz vor dem Mittagessen zu einer Vorleserunde zusammenrufen. Alle machen es sich in der Leseecke gemütlich, kommen ein bisschen zur Ruhe und die Erzieherinnen und Erzieher lesen eine oder zwei Geschichten von den beiden Schlaumäusen vor.

Auch bei den Kindern zu Hause haben solche Rituale häufig einen festen Platz im Familienalltag, zum Beispiel als Vorlesezeit abends vorm Zubettgehen, sodass die Vorlesegeschichten auch hier sinnvoll eingebunden werden können.

Tipps für das Vorlesen

Den Erwachsenen gibt die App außerdem nützliche Tipps fürs Vorlesen. Sie erhalten Hinweise zur optimalen Vorlesegeschwindigkeit, zu passenden Stellen für einen Wechsel in der Geschwindigkeit oder für Pausen,

Anmerkungen zur Struktur des Textes, Hinweise für die Betonung beim Vorlesen und mehr. Diese Hilfestellungen unterstützen die Erwachsenen dabei, einen Vorlesestil zu finden, bei dem die Kinder gern und aufmerksam zuhören. Da bereits weitere Geschichten in Planung sind, wird sich das virtuelle Bücherregal mit der Zeit immer weiter füllen.

Die Geschichten der Leselampe

Die Leselampe ist der Ruhepol in der Welt der Schlaumäuse, an dem es sich sogar der Wörterwichtel gemütlich macht. Immer, wenn ein Gast hierher kommt, der Geschichten, Wörter und Sprache liebt, beginnt der Kristall zu leuchten. Wenn das geheimnisvolle Licht erstrahlt, wird es ganz ruhig. Dann wird die Höhle zu einem Ort, wo man nichts anderes tun muss, als den Geschichten zu lauschen, die hier plötzlich zu hören sind.

Zur Auswahl der Geschichten gelangen die Kinder ausnahmsweise nur mithilfe der Erwachsenen. Erst nachdem die Erwachsenen das Wort MALTA rückwärts buchstabiert haben, erscheint die Übersicht der Vorlesegeschichten.

Auch in den Vorlesegeschichten sind Lette und Lingo die Hauptfiguren. Mit Antippen einer Geschichte in der Auswahl öffnet sich ein virtuelles Buch mit dem Vorlesetext.

Mit dem Plus- bzw. Minuszeichen am rechten Rand des Buches kann die Schriftgröße verändert werden. Der Vollbildmodus lässt sich durch Antippen des entsprechenden Symbols aktivieren bzw. deaktivieren.

Am Rand des Textes finden die Erwachsenen Information über den Aufbau des Textes, innerhalb des Textes sind durch Markierungen Vorlesehinweise integriert. Diese Vorlesetipps dienen dem Lesefluss und sind Hilfestellungen für die vorlesenden Erwachsenen.

„Vorlesen ist der Schlüssel zu Sprache – ob aus Büchern oder von Tablets. Tablets sind für mich die Zukunft, weil sie schon für Kinder attraktiv sind und dazu beitragen können, spielerisch unsere Sprache zu lernen. Außerdem kann auf diese Weise frühzeitig ein verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien gelehrt werden.“

Bettina Cramer,
Moderatorin und
Vorleserin bei den
Schlaumäuse-Veranstaltungen
„Unter der Leselampe“.

7,5 
Millionen
Menschen in Deutschland
können nicht richtig lesen
und schreiben.

Level-One-Studie
der Universität Hamburg